

SHOPPING IN MELK

Mit Brigitte Eigner auf Einkaufstour in der Melker Altstadt [S. 4](#)

Radeln, einkaufen & gewinnen

Einkaufen mit dem Fahrrad [S. 8](#)

Unternehmerporträt

Hannes Forster im Interview [S. 16](#)

Barock findet Stadt

Öffentliche Einblicke in die Barocktage bei Konzerten
in der Altstadt [S. 18](#)



Sie halten die erste Ausgabe von inMELK in Händen, dem Magazin von Zunftzeichen, dem Wirtschaftsverein von Melk.

Die Stadt bietet ein wunderbares Ambiente. Die Häuser, Straßenverläufe und Dachlandschaften sind unverwechselbar und einmalig, und nicht nur bei Adventmarkt, Faschingsumzug, Osterlauf, Höfefest oder so wie heuer beim sinnlichen Barockfest am 21. April (aus Anlass 40 Jahre Pfingstkonzerte) werden die Plätze und Straßen der Innenstadt zu Begegnungszonen. Soll die Altstadt lebendig bleiben, darf sich der Besuch nicht auf Events beschränken, wir müssen auch einkaufen gehen und das bunte Angebot der Betriebe in Anspruch nehmen.

Die Stadt besitzt ein historisches Erbe, und die Melker wie auch die Gäste spüren diese Besonderheit hier. Das Stift ist Blickfang und herrliche Kulisse, und wir haben im Stift und in der Kulturwerkstatt Tischlerei ein reges Kulturleben von höchster Qualität. In der Sommersaison bewegt sich ein Strom von Touristen durch die Altstadt; viele Handels- und Gewerbebetriebe haben hier ihren Standort. Die Seiten 10 und 11 geben einen Überblick.



Der Verein Zunftzeichen wurde vor 25 Jahren gegründet, in der Erinnerung präsent ist die damalige Stadträtin Margarete Aburumieh, die frischen Wind durch die alten Mauern jagte. Eine Aufbruchstimmung war zu spüren, die Unternehmer fühlten sich persönlich angesprochen und wurden aktiv. Vieles hat sich seither geändert: Handelsflächen haben sich vervielfacht, der Einzugsbereich ist größer geworden und nunmehr erobert der Onlinehandel den Markt, auf den die örtlich verankerten Unternehmen und auch ihr Wirtschaftsverein reagieren muss. Ziel des Vereines ist laut Statuten, »die Belebung der Stadt Melk im kulturellen, spirituellen und wirtschaftlichen Bereich zum Wohle seiner Bevölkerung und der Gäste der Stadt...«

Mit diesem Magazin wollen wir Ihnen Melk mit seiner wirtschaftlichen Lebendigkeit, mit seinen attraktiven Einkaufsmöglichkeiten, mit seinen inspirierenden Kulturangeboten präsentieren. Und eine herzliche Einladung aussprechen:

Kommen Sie (noch öfter) in die Stadt!

Ilse Kossarz
Obfrau des Zunftzeichen

Meinungen an info@zunftzeichen.at

Hinweise

Mittwochsmarkt auf dem Rathausplatz findet das ganze Jahr am Mittwoch von 8–12 Uhr statt. Käse, Brot, Fisch, Fleisch und Fleischprodukte, Gemüse, Obst und Blumen werden angeboten.

Melker Zehner wird aufgelöst. Einlösung in den Geschäften des Zunftzeichen, die Gutscheilmünze ist noch gültig bis 31.10.2019. Bis dahin sollten alle Münzen in den Geschäften ausgegeben worden sein.



Parken in Melk

Zehn Minuten kann kostenlos geparkt werden; eine Stunde kostet € 0,50 beim Parkautomaten. In vielen Innenstadtgeschäften bekommt man 60 Minuten Parkzeit geschenkt. Auch Handyparken mit der App »park.ME« ist möglich.

Neu: Spezialitätenmarkt im Juli und August jeweils am Samstagvormittag von 9–12 Uhr auf dem Hauptplatz: Stände mit regionalen und überregionalen Produkten, vorwiegend bio, und jugendliche Bands machen den Hauptplatz zu einer Begegnungszone zwischen Melkern, Gästen und Touristen. Wir suchen noch **Bäuerinnen**, die ihre Produkte anbieten wollen, sowie **jugendliche Bands**, die sich hier präsentieren können. Anmeldungen unter 0650 3719 754.



Melk ist Weltkulturerbe

»Ein Fresko in der Sterngasse erinnert an Richard Löwenherz.« erklärt Martin Grüneis. Er wohnt in Melk, ist Mitglied im Welterbebeirat Wachau und in der Abteilung Kunst und Kultur des Landes Niederösterreich beschäftigt.
(Bild links) Teil der alten Stadtmauer

Die Kulturlandschaft Wachau wurde im Jahr 2000 von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt und damit ihre Einzigartigkeit selbst im weltweiten Vergleich anerkannt. In den Einreichunterlagen an die UNESCO wurde die Altstadt von Melk als ein wesentlicher Teil dieser Kulturlandschaft angeführt. So stellt Melk gemeinsam mit Emmersdorf am gegenüberliegenden Ufer den westlichen Beginn einer faszinierenden Flusslandschaft entlang der Donau dar, deren Weg stromabwärts, das Granit- und Gneishochland durchschneidend, bis Krems und Mautern führt.

Um den Erhalt des wertvollen und bis ins Mittelalter zurückreichenden Stadtkerns von Melk auch für kommende Generationen zu sichern, wurden vor einigen Jahren sowohl die historische Stadt innerhalb der ehemaligen Mauern als auch das Brauhausviertel im Westen und die östliche Vorstadt entlang der Wiener Straße unter Ensembleschutz gestellt.

Das reiche Erbe an historischen Gebäuden verbindet sich mit einer Vielzahl hochwertiger kultureller Aktivitäten. Offenbar ist das Altstadt-Ensemble der gehaltvolle Nährboden einer kulturell interessierten und engagierten Gemeinschaft. Denn Melk hat Flair: die besondere Lage an der Donau, das alles überragende Barockjuwel Stift Melk auf dem Felsplateau, die engen Gassen, die gestaffelt am Stiftsberg angeordneten Häuser, die schönen Plätze und Gebäude mit den charakteristischen Blendfassaden, die sich zu einem harmonischen Ortsbild verbinden, der neu gestaltete Hauptplatz, der erst jetzt

nach seiner Erneuerung wieder als Platz erlebbar ist, tragen dazu bei. Auch die zuletzt feinfühligste Neugestaltung der Nibelungenlande mit dem Fußweg entlang des Altarms fügt diese dem einladenden Gesamtbild der Altstadt hinzu.

Nach den kalten und aufgrund des fehlenden Sonnenlichts kurzen Wintertagen bringt der Frühling nun vermehrt die Menschen in die Straßen, die Bewohner und ebenso die Gäste, die vielfach wegen des Stifts, aber immer öfter auch wegen der Stadt selbst nach Melk kommen. Denn Melk hat Charme. Und ist ein idealer Ort der Begegnung, des Kennenlernens und des Gesprächs. Die Plätze, die Cafés und Gasthäuser laden dazu ein. Schließlich und nicht zuletzt sind es die Geschäfte, die in die Altstadt von Melk locken. Die große Auswahl, das familiäre Klima und die gute Beratung ergeben ein Angebot, das Shoppen zum Gesamterlebnis werden lässt. Denn wo sonst lässt sich nach einem Einkauf beim Fleischauger

des Vertrauens in der Sonne sitzend und mit Blick auf das Stift ein guter Kaffee genießen und dabei entspannt das Vorbeiziehen der Touristengruppen betrachten? Und Parkplätze findet man jetzt ja auch leichter, nachdem die Parkgebühren die Dauerparker aus der Altstadt vertrieben haben. Schöner ist sowieso zu Fuß oder mit dem Rad die Stadt zu kommen.

Der Frühling bringt den Neubeginn – und damit neue Geschäfte, neue Erlebnisse und vieles zu entdecken. Und ebenso diese Zeitung, die den Blick auf die Schönheiten von Melk schärfen und zugleich das reiche Angebot in die Auslage rücken soll. Denn diese zwei verschiedenen Aspekte stehen letztlich auf einer gemeinsamen Seite: Nur eine vitale Stadt mit gutem Angebot an Waren und an Erlebnissen ist eine interessante und attraktive Stadt. Ein Lebens- und Begegnungsraum, der unsere Aufmerksamkeit und unseren sorgsamsten Umgang mit dem Wesen der Stadt verdient.

Martin Grüneis



Marken, die es in Melk gibt, kaufe ich ausschließlich in Melk.

In der Altstadt genieße ich die persönliche Note der Geschäfte

Obwohl ich nicht in Melk wohne, habe ich einen starken Bezug zu Melk: ich bin hier aufgewachsen, arbeite in der Innenstadt und bin im Herzen immer noch sehr mit dieser Stadt verbunden.

Mir tut es Leid, wenn Geschäfte in der Altstadt schließen. Wenn wir nicht regelmäßig hier einkaufen, können wir auch kein sehr großes Sortiment erwarten und wir dürfen dann auch nicht darüber jammern. Gandhi sagt: »Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für die Welt.« Ich selbst kaufe viel in der Innenstadt ein und möchte nicht an leeren Geschäften vorbeigehen müssen. Marken, die es in Melk gibt, kaufe ich ausschließlich in Melk. Es sollen die Arbeitsplätze erhalten bleiben, ich genieße auch die persönliche Note in den Geschäften. Da ergeben sich immer wieder nette und interessante Gespräche. Ich lasse mich gerne beraten, schätze auch die Auswahl durch die Geschäftsinhaber.

Heute zum Beispiel kaufte ich im Bioladen Gerda Brot, Käse und Gemüse, die aus der Region kommen. Da ich selbst Ayurveda-Köchin bin, ist mir das Regionale und Saisonale so wichtig. Nachher war ich noch in der Fleischerei Sdraule und wurde bei dem herrlichen Roastbeef schwach. Für meinen überwiegend vegetarischen Haushalt nahm ich noch Leinöl und Kurkuma-Gewürz mit. Ich schätze hier die Kreativität; die Sdraules lassen sich immer wieder was Neues einfallen und man merkt die Liebe, wie alles zubereitet wird. Auf einem Ständer vor dem Geschäft H3fashion von Dagmar Eigelsreiter, die pfiffige italienische Mode führt, entdeckte ich eine schicke rote Feleltasche (ein Schnäppchen!). Nachher begegnete ich Doris Leopoldinger, die, glaube ich,

schon beim Einkauf ihre Kunden im Kopf hat und so auch genau weiß, was zu mir passt. Sie teilte mir mit, dass sie ganz tolle Stiefel für mich hätte. Sie passten genau zu der Hose (geblümt mit diesen modischen Galon-Streifen an der Seite) und dem Schal, die ich einige Tage vorher bei Modegraf erstanden hatte.

Mit den Einkäufen zog ich glücklich nach Hause, einerseits wegen der kulinarischen Leckereien, aber auch weil meine Stylingwünsche mehr als erfüllt wurden.

Zu erwähnen ist noch, dass meine Familie und ich (Brillenfreak!) die Brillen bei Hannes Forster, United Optics, einkaufen. Das Geschäft hat eine große Auswahl, die Angestellten sind kompetent und beraten auch sehr einfühlsam und das Service ist unübertroffen.

Das nächste Mal werde ich auch bei Martina im Modeeck Exel in der Linzerstraße vorbeischaun, wo ich auch schon wunderschöne Sachen entdeckt habe.

Brigitte Eigner, Angestellte & Yogatrainerin



Für Ihr perfektes Fest: Sdraule Catering am Hauptplatz



Schickes für den Herren angeboten von Modeck in der Linzerstraße



Kleider in den Farben der kommenden Saison – gesehen bei modegraf in der Wienerstraße

Alles für das große Fest



Floristik für jeden Anlass von Blumen Lagler in der Wienerstraße



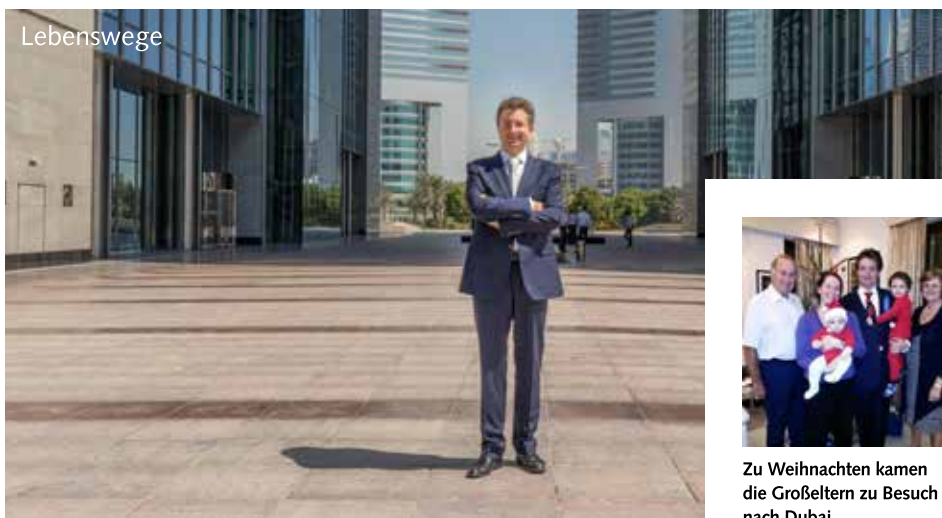
Schmuck, der verbindet bei Uhren Schmuck Martin Baar in der Hauptstraße

Hochzeitstorten und süße Träume von Braun am Rathausplatz



Make-up & Look für den schönsten Tag im Leben von Beauty One in der Wienerstraße





Zu Weihnachten kamen die Großeltern zu Besuch nach Dubai.

Von Bahrain über Kasachstan nach Dubai

MMMag. DDr. Andreas Baumgartner, EMBS, hat schon in verschiedensten Ecken der Welt gelebt. Trotzdem zieht es ihn immer wieder in seine Heimatstadt Melk.

Wie lange arbeiten Sie schon in dieser Region?

Seit 2004, mittlerweile also schon 14 Jahre. Wir lebten zunächst in Bahrain, dann waren wir kurz in Chicago sowie ich in Kasachstan, bevor es wieder in den Mittleren Osten nach Abu Dhabi ging. Seit 2016 sind wir in Dubai. Arbeitsmäßig war und bin ich aber ziemlich global unterwegs. Ich bin ein sehr regelmäßiger Kunde des Flughafens Dubai. 200 Nächte und mehr in Hotels beziehungsweise Flugzeugen sind doch einiges ...

Können Sie kurz Ihren Karriereweg schildern?

Er spielte sich immer im Überschneidungsbereich zwischen Wirtschaft, Recht und Politik ab. Ich studierte an der Universität Wien Jus, Internationale Betriebswirtschaftslehre sowie Politikwissenschaft. Nach meiner Tätigkeit in der Österreichischen Hochschülerschaft und nach dem Gerichtsjahr arbeitete ich in Wien für eine internationale Anwaltssozietät, CMS Strommer Reich-Rohrwig Karasek Hainz. 2003 wechselte ich zu McKinsey & Company, wo ich bis 2012 blieb – zunächst im deutschen Büro,

dann im Middle East Office und abschließend in einer globalen Rolle. Von 2012 bis 2016 leitete ich für den ehemaligen britischen Premierminister Tony Blair die Tony Blair Associates-Teams für Osteuropa, Zentralasien und den Mittleren Osten, wobei ich eng mit Blair selbst arbeitete. Eine sehr spannende Erfahrung. Auch heute noch bin ich als Senior Advisor mit dem Tony Blair Institute for Global Change verbunden.

Was sind gerade jetzt Ihre beruflichen Aufgaben? Wer ist Ihr Arbeitgeber?

Im März 2017 wurde ich zum Executive Director der DIFC Dispute Resolution Authority DRA ernannt. DIFC ist das Dubai International Financial Centre, eine führende Finanz- und Professional Services-Freizone in Dubai. Mein besonderer Fokus liegt auf der internationalen Vernetzung der DRA. Das große Thema für uns dabei ist derzeit Afrika.

Sprechen Sie Arabisch?

Arabisch kann ich leider noch immer nicht, auch wenn ich einige Worte verstehe. Die Arbeits- und Alltagssprache in Dubai ist de facto Englisch.

Leben Sie dort abgeschirmt in einer Enklave mitten in der Bevölkerung?

Wir wohnen in einem sogenannten Compound, aber dieser ist keineswegs abgeschirmt. Sämtliche Geschäfte und auch Benedikts Kindergarten befinden sich außerhalb des Compounds. Und unsere Büros sowieso. Es handelt sich also keineswegs um eine abgeschirmte Enklave. Da würde uns auch zu viel von der Vielfalt entgehen, die Dubai zu bieten hat.

Wie ergeht es Ihrer Frau in einem arabischen Land?

Denise arbeitet als Juristin für einen internationalen Pharmakonzern und ist beruflich sehr erfolgreich. Sie kann sich vollkommen frei bewegen, ohne sich verschleiern zu müssen, und fährt auch Auto.

Was können Sie jungen Leuten mitgeben, die eine Karriere im Ausland anstreben?

Einfach machen; es ergeben sich daraus faszinierende Erfahrungen. »Global Citizens« bekommt eine sehr persönliche Bedeutung. Aber Achtung. Wenn man sich einmal mit diesem »Virus« angesteckt hat, lässt es einen nur schwer wieder los.

Haben Sie noch Verbindungen zu Melk?

Ich bin in Melk geboren, aufgewachsen und in die Schule gegangen. Und meine Eltern sind nach wie vor in Melk. Ich habe noch immer eine starke emotionale Verbindung, zum Ort und zum Stift, aber insbesondere auch zu vielen Menschen. Denise und ich heirateten in Melk, die Kinder wurden bzw. werden hier getauft. Wenn wir in Melk sind, geht kein Weg an Führlinger vorbei: Denise liebt die Fundgrube an Keksausstechformen. Und ich muss sagen: Ein Schweinsbraten am Sonntag im Rathauskeller ist nicht zu unterschätzen, insbesondere wenn man in Dubai lebt!

Ilse Kossarz

COMPUTERGESTÜTZTE FUSS- UND LAUFANALYSE

**CUR
REX**

GRATIS! In drei Schritten
zum individuell abgestimmten
Laufschuh für jeden Lauftyp!

1. LAUFPROFIL
2. DRUCKANALYSE
3. SCHUEMPFEHLUNG



**IHR LAUFPARTNER
IN MELK**

3390 Melk, Umfahrungsstraße 1, T: +43 2752 504-5300
melk@intersport.at | www.intersport-melk.at

INTERSPORT[®]
SCHUBERTH



Christian Höller (Radlobby Melk) und Radspender Sascha Schroll freuen sich auf die Radsaison.

Radeln, einkaufen & gewinnen

Am 3. April 2018 startet »Einkauf mit dem Fahrrad« in Melk – eine Aktion von Zunftzeichen und Radlobby Melk

Wer in Melk seine Einkäufe per Fahrrad erledigt, dem winken heuer attraktive Gewinne bei der Aktion von Zunftzeichen und Radlobby Melk, mit Unterstützung der Stadtgemeinde.

»Einkauf mit dem Fahrrad« – und Fahrrad gewinnen!

Einfach mitmachen: Radel-Pass holen (gibt es im Bürgerservice im Rathaus und bei den teilnehmenden Melker Wirtschaftsbetrieben), Einkäufe per Fahrrad erledigen, sich im Geschäft den Radl-Pass abstempeln lassen, mit 12 Stempeln ist er voll und damit ein Gewinnlos bei der großen Verlosung beim Stadtfest, am 29. September 2018. Als Hauptpreis winkt ein Fahrrad, gespendet von DI Sascha Schroll, Firma Rad & Raum am Rathausplatz in Melk, sowie zahlreiche andere Preise.

Es gibt viele Gründe, mit dem Fahrrad einzukaufen. Es hält fit und gesund. Menschen, die regelmäßig mit dem Fahrrad einkaufen, kaufen gerne dort, wo sie wohnen oder arbeiten. Es bleibt mehr Kaufkraft in der eigenen Gemeinde und die Struktur der Innenstadt wird gestärkt. Studien zeigen, die Radfahrer geben auch mehr Geld pro Woche aus, weil sie öfter einkaufen als Autofahrer. 70 Prozent der Einkäufe sind problemlos per Fahrrad zu transportieren. Einkaufsfahrten per Auto sind durchschnittlich nur 2,5 km lang – eine ideale Fahrraddistanz. Und Parkplatzsuche ist kein Thema mehr.

Die Radlobby Melk hat sich im Jahr 2014 gegründet, mit dem Ziel, das Alltagsradfahren in Melk zu fördern – durch Vorschläge und durch gemeinsa-

me Aktionen, die Freude am Radfahren wecken. So veranstaltet die Radlobby Melk heuer am Sa. 14.4. 2018 im Hof der Tischlerei eine Fahrrad-Börse (Verkauf & Kauf gebrauchter Fahrräder) – im Rahmen des Rotary-Flohmarkts. Am Sa. 5.5.2018 findet, bereits zum 5. Mal, der Melker Tweedride/ Radcorso (Nostalgisch elegant Radfahren in Melk) statt.

Radlobby-Newsletter bestellen: melk@radlobby.at, Info auch unter: 0676 744 18 77

Christian Höller



Bei der großen Verlosung am 29. September 2018 am Stadtfest winkt ein Fahrrad, gespendet von DI Sascha Schroll (Firma Rad & Raum), als Hauptpreis.



Lachscremesuppe mit Avocado-Tomaten Tartar

Fischfond:

1 kg Fischkarkassen (Fischabfälle, man bekommt aber auch fertigen Fischfond)
1/2 kg Wurzelgemüse
Lorbeerblätter
100 g Petersilie

Avocado-Tomaten-Tartar

3 Tomaten
1 Avocado
1 Jungzwiebel
Tabasco
Salz, Pfeffer
Gehackter Kerbel

Fischkarkassen kalt abspülen und dann mit dem in Würfel geschnittenen Gemüse und kaltem Wasser einen Fischfond ansetzen. Den Fond ca. 1 Stunde köcheln lassen, danach abseihen.

Avocados würfelig schneiden, Tomaten an der Unterseite kreuzförmig einschneiden und 20 Sekunden in kochendes Wasser geben. Danach in Eiswasser abschrecken. Tomaten schälen, vierteln, das Kerngehäuse entfernen und danach in Würfel schneiden. Zum Schluss noch alles zusammenmischen.

Stephan Tiefenbacher, Küchenchef Post



Lachscremesuppe

½ kg Wurzelgemüse
1 Stange Lauch
200 g passierte Tomaten
500 g Räucherlachs
1 Zwiebel
1 Stange Staudensellerie
Gemahlener Koriander
2 Limetten
Noilly Prat

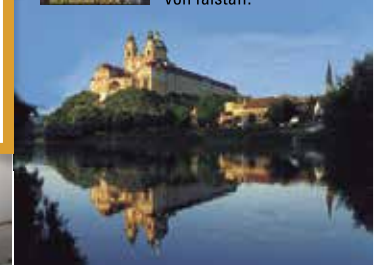
Das Gemüse klein schneiden und in Olivenöl anschwitzen und mit dem Noilly Prat (französischer Wermut) ablöschen. Die passierten Tomaten hinzufügen und mit dem Fischfond aufgießen. Den Räucherlachs dazugeben und ca. 30 Minuten kochen lassen. Danach mixen und passieren. Mit gemahlenem Koriander, Limettensaft, Schale und Salz abschmecken.



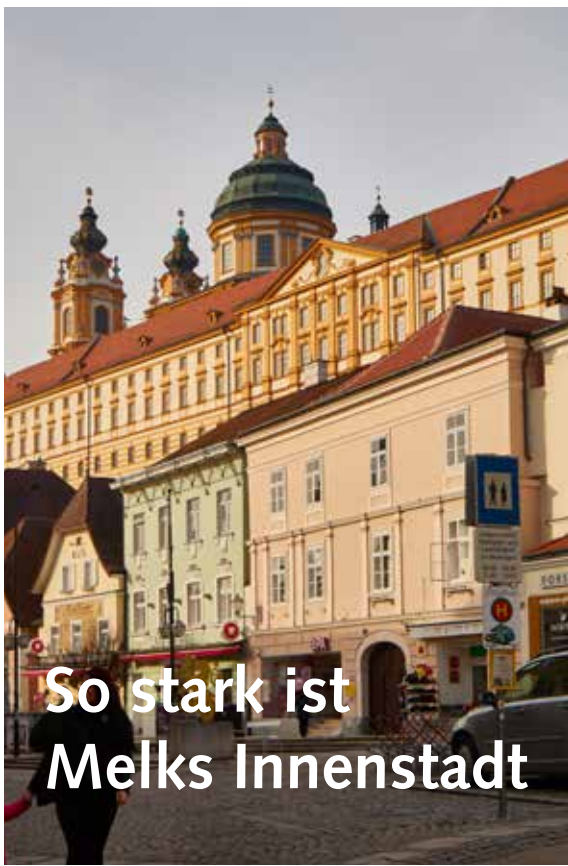
Neu in der Post
Quick Lunch
Buffet ab 12. März 2018
2-gängig mit Salat € 9,50
auch vegetarisch!



Die Post bekam, wie 2017, auch 2018
2 Gabeln und 86 Punkte von falstaff.



genießen – wohlfühlen – loslassen | www.post-melk.at



So stark ist Melks Innenstadt

Wiener Straße



Bäckerei Teufner



Blumen Lagler



Wachauerhof Teufner



Raumausrüstung Großbauer



Giovanni Pizza & Kebab



Haushaltswaren Führlinger



Lashes by Edina



modegraf

Rathausplatz



Corrado



kindermodegraf



Physiotherapie Maria Schweiger



Rad & Raum



Spiriti'm Mode und Design



Forster United Optics



Uhren & Schmuck Baar



Gerdas Bioladen



Knapp Art



Kalmuck

Hauptplatz, Kirchenplatz/-gasse



Café Central



Hotel Restaurant Post



Schuhe & Mode Leopoldinger



Volksbank

Sternegasse



BKS Steuerberatung



büro sternegasse*

Jakob Prandtauer-Straße



Vitaplus Reisen



Zwölfer Reisen



Glaserei & Rahmen Winter



RIV Büchsenmeister-Wahringer



Hypo Bank



Nagelstudio Fuchs-Teufner



Salon Beauty One



Galerie Kreativ Leben



Modewerkstatt Kroneisl



Architektur & Ordination Kraus



Salon Astrid



Schuhhaus Lechner



Szenebar Salt & Pepper



Wachauer Spezialitäten Lechner



Johann Perger Photography



H3 Fashion



Landschaftsapotheke



Rathauskeller



Café zum Fürsten



Madar Pub



Braun Schaumrollenmanufaktur



Frau Wolle / Styx



Figaro Uno



Street One / Steinecker



Bäckerei Konditorei Mistlbacher



Schmankerlfleischer Sdraule



Friseursalon Mohr



Tele-Pizza Quick



Vinothek Wachau



Waldviertel Optik und Akustik

Linzerstraße



Mode Eck Martina Exel



Sport- & Therapiezentrum Köstler



Kosmetik Evelyn



Sound Exclusive



Koloman

Abbe Stadler-Gasse



Sparkasse



Raiffeisenbank

Abt Karl-Straße



Tischlerei Kulturwerkstatt

Außerdem gibt es in der Altstadt: drei weitere Pizzerien, ein China-Restaurant, sieben Ärzte, ein Nagelstudio, einen Secondhandshop (Henryladen), drei Souvenirgeschäfte, ein Antiquitäten-(Souvenir-)geschäft, eine Töpferei, die Kattunfabrik, Bipa, eine weitere Bäckerei, zwei Trafiken, zwei Versicherungen, ein Trachtenmodegeschäft, einen Palmers, ein Kerzengeschäft, ein Küchenstudio, Redaktionen verschiedener Zeitungen, Psychologen, Physiotherapeuten, Fußpflege, Logopädin, Ärzte im Therapiezentrum, ein Planungsbüro, eine Web-Agentur, einen Hörgerätespezialisten etc.



Wolfgang Kainzner übergibt die Geschäftsführung an seine Nachfolgerin Katharina Bichler. (vlnr.) Wolfgang Kainzner, Karl Bruckner, Katharina Bichler, Werner Steinwendner, Martina Krendl, Rudolf Lick

»ausgeSTEUERT«

Mag. Wolfgang Kainzner, der Geschäftsführer der Steuerberatungskanzlei BKS, ging Ende Jänner in Pension.

Wolfgang Kainzner führte seit 1984 ein selbstständiges Unternehmen, das später zur Gemeinschaft BKS wurde. Einzelne Firmen, aber auch Gemeinden, Vereine und Körperschaften, unter anderem der Melker Wirtschaftsverein Zunftzeichen, wurden fachkundig beraten. Kainzner engagierte sich auch innerhalb des Berufsstandes und hatte einen Lehrauftrag im Bereich Unternehmensgründungen seit 2007 an der FH Wiener Neustadt. Zu

seinem Abschied lud die Kanzleigemeinschaft zu einem launigen Fest in den Kolomanisaal im Stift Melk. Seine Nachfolge tritt Katharina Bichler an, die ihre praktische Ausbildung bei BKS gemacht hat. Die Kontinuität und kompetente Beratung bleiben damit gewahrt.

Lieber Wolfgang, für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Dir alles Gute!



Wachauer Weine im Herzen der Stadt

Die Vinothek Wein & Wachau inmitten der Stadt Melk steht für Qualität und Regionalität. Das Geschäft in der Nähe des Kirchenplatzes bietet seinen Kunden Weine aus der unmittelbaren Region, wie beispielsweise der Wachau, dem Krems- oder Kamptal.

Im Jahr 1999 legte Rudolf Gottwald, ebenfalls Gründer des Elektrounternehmens Gottwald GmbH & Co KG, den Grundstein für die heutige Vinothek. Was ursprünglich als Hobby entstand, wird seit 1999 professionell gepflegt. Ein geeigneter Keller war damals bereits vorhanden. Dieser wurde revitalisiert, ein Verkaufsraum wurde geschaffen sowie liebevoll dekoriert. Regionale Weine wurden vor allem aus der Wachau eingekauft. Melk gilt nicht zuletzt als »Tor zur Wachau«.

Mittlerweile wurde aus Interesse der Kunden die Weinpalette auf Spitzenweine aus ganz Österreich ausgeweitet. Das Hauptaugenmerk soll aber nach wie vor die Wachau

einnehmen. Außerdem bietet das Geschäft heute zahlreiche Raritäten, Kiesbye's Waldbiere und regionale Schmankerl, wie Zotter Schokoladen, Chutneys, Fruchtaufstriche und Österreichische Natursalze an.

Eines steht bei der Beratung im Fokus: die Vielfalt der Region den Kunden näher zu bringen und sie für den hervorragenden Geschmack der Weine zu begeistern.

Lassen Sie sich ebenfalls mitreißen! Besuchen Sie die Vinothek Wein & Wachau am Kirchenplatz 5 oder klicken Sie sich online unter www.weinundwachau.at durch das Sortiment.

Rudi Gottwald geht in Pension

Kommerzialrat Rudolf Gottwald, Geschäftsführer der Firma Gottwald, ging mit Ende Jänner in Pension.



(vlnr.) Birgit Zöchling, Bernd Gottwald, Ilse Kossarz, Rudolf Gottwald, Jürgen Gottwald, Elfriede Gottwald und Franz Eckl

Mit seiner Frau hatte er vor knapp 40 Jahren einen Elektrobetrieb eröffnet. Mittlerweile hat sich dieser zu einem Top-Unternehmen im Bezirk mit 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt, 263 Lehrlinge wurden bisher ausgebildet. An seinem letzten Arbeitstag überraschten ihn die Familie und die Belegschaft mit einer kleinen Feier in der Zentrale. In diesem Rahmen wurde ihm die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ von

Wirtschaftskammerobmann Franz Eckl überreicht. Nun werden die drei Söhne Jürgen, Peter und Bernd die Leitung des Unternehmens übernehmen. Wir wünschen dem langjährigen Mitglied des Zunftzeichens alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.



Gerhard Tauber

Raum Tauber, Räcking 1. Gerhard Tauber, Parkett- und Bodenlegermeister, Spezialist für Stoffe und Sonnenschutz.

Neue Mitglieder bei Zunftzeichen

Die Melker Wirtschaft freut sich über die neuen Mitwirkenden am gemeinsamen Melker Geschäftsleben.



Markus Rupp

BR Metallbau, Jakobstraße 5. Übernahm im Mai 2017 die Schlosserei Burgstaller. Die Mitarbeiter sind Spezialisten auf dem Gebiet Metalltechnik (Alu, Stahl, Edelstahl). Man fertigt Geländer, Vordächer, Carports, Zäune, Balkone und übernimmt auch Renovierungen.



Alice Donabaum

Beauty One, Wienerstraße 27. Die Salonmeisterin bietet Hairstyling, Fußpflege und Kosmetikbehandlungen für Damen und Herren an. Außerdem Event- und Brautstyling mit traumhaften Steckfrisuren und individuell abgestimmtem Make-up. Im Salon, zu Hause oder im Hotel.



Barbara Braun

Schaumrollenmanufaktur, Rathausplatz. Spezialität sind Schaum- und Cremerollen, neben anderen feinen Mehlspeisen. Anlaufstelle für Brautpaare: Hochzeitstorten in unterschiedlichsten Ausführungen. Ein perfektes Geschenk sind Pralinen in Geschenkverpackungen.



Birgit Urban DI,

Architektin, Abt-Karlstraße 23. Arbeitete in Architektur- und Planungsbüros und nach der Ablegung der Ziviltechnikerprüfung machte sich die Architektin selbstständig. Sie bietet Planung, örtliche Bauaufsicht und Projektmanagement an, außerdem macht sie Nutzwertgutachten und Liegenschaftsbewertungen.



Maria Schweiger

Praxis für Physiotherapie, Rathausplatz 10. Bietet präventive und therapeutische Anleitung, die natürlichen, schmerzfreien Bewegungsformen des Körpers wieder zu erlangen. Kopfschmerzen, Nackenprobleme, Überlastungszustände können durch gemeinsame Erarbeitung gelöst werden. Lebensfreude und »Frische« können so wieder erlangt werden.



Anita und Kurt Schmidradler

Waldviertel Optik und Akustik, Kirchenplatz 5. Die Firma steht für Qualität, Mode und Zuverlässigkeit in Sachen Augenoptik und Akustik. Angebot: Brillen, Sonnenbrillen, Kontaktlinsen, Hörgeräte, Gehörschutz und Schwimmtopplastik. Es werden Topmarken wie Chanel, Gucci, Prada etc. geführt.



Jakob Wedl besucht die 8. Kl des Stiftsgymnasiums und ist leidenschaftlicher Musiker.

Mehr Musik in die Straßen der Stadt Melk

Ich bin wirklich froh, in einer Stadt wie dieser wohnen zu dürfen. Es gibt zahlreiche Sportvereine; ich selbst spiele im Fußballverein und lerne in der Musikschule Schlagzeug und Gesang.

Treffpunkte für mich und meine Freunde außerhalb der Schule sind das »Kalmuck«, der »Koloman« oder das Cafe Central. Ins Central gehen wir vorzugsweise zu den Arbeitszeiten von Kellner Friedl, der einem sogar das ungewöhnlichste Getränk mit geringem Murren serviert. Auch für Kulturfans bietet die Tischlerei eine hervorragende Möglichkeit, sich bei tollem Programm mit seinen Freunden zu treffen.

So wie es aussieht, fehlt es Melk also an nichts, zumindest fast nichts. Ich persönlich hätte gerne mehr Möglichkeiten, Musik von Bands und anderen Musik-Acts aus der Region zu hören. Wie man dies anstellt, sei dahin gestellt. Eine Möglichkeit wäre zum Beispiel eine Straßenmusikwoche. Weiters wäre es sicher sinnvoll, in Melk wieder ein Kino zu etablieren, das jede Woche zwei oder drei der aktuellsten Filme spielt.

Wenn diese Punkte auch noch erfüllt wären, ist Melk sicher einer der »places to be« der Umgebung.

Jakob Wedl

Sozialprojekt



(links) Istvan freut sich über die Ankunft Abt Georgs.
(oben) Diana, Zsanett, Roland und Zsoltan bei der Taufe.

Waisenkindern Perspektiven geben

Für 100 Euro können Sie eine Schafpatenschaft übernehmen.

Es war ein heißer, sonniger Tag im Juni, als wir, vorbei an weiten Feldern, Romasiedlungen und zwei entgegenkommenden Pferdefuhrwerken, in den Hof des Waisenhauses »Caritas Centru Social« in Saniob einbogen. Wir, das waren Abt Georg, zwei Lehrerkollegen und ich samt 32 OberstufenschülerInnen des Stiftsgymnasiums. Kinder liefen uns freudig entgegen, nahmen Abt Georg an der Hand, zogen ihn in ihr Zimmer und zeigten ihm Zeichnungen und Bastelarbeiten. Stolz und Freude standen nicht nur in den Gesichtern von Diana, Zsanett, Roland und Zsolti, sondern auch der Abt lächelte. Abt Georg: »Wir geben Kindern ein Zuhause, die sonst nie eine Chance hätten. Hier werden sie gut versorgt, gut ausgebildete Kräfte kümmern sich um die Kinder und ihnen wird eine Schulbildung ermöglicht. Zuletzt nahmen wir Geschwister auf, die, armselig und allein gelassen von den Eltern, in einer schmutzigen Lehmhütte lebten.« Der Träger dieser Institution, der Verein Auro-Danubia, beschäftigt dort 40 Angestellte, er gibt vor allem Frauen die Möglichkeit im pädagogisch-sozialen Bereich zu

arbeiten. Auch der landwirtschaftliche Bereich ist in den letzten Jahren erweitert worden. Mittlerweile weiden auf den Wiesen 700 Schafe, mehrere Hallen sind von Freiwilligen aufgebaut worden. Die Schüler durften in diesen Tagen eine Weide roden, einen Schweinestall abreißen und Räume frisch ausmalen.

Das Stift Melk ist auf ehrenamtliche Helfer und Sach- und Geldspenden angewiesen. Einmal im Monat besucht Abt Georg Saniob; man kann gerne mit ihm mitfahren und sich das Projekt vor Ort anschauen. Wer gerne helfen möchte, kann beispielsweise eine Schafpatenschaft für 100 Euro übernehmen oder durch den Mitgliedsbeitrag das Projekt unterstützen. Spenden (IBAN AT 05 3293 9000 0380 0026) sind steuerlich absetzbar. Ein monatlicher Stammtisch organisiert Transporte mit Textilien, Möbeln etc. Ansprechpartner sind Herbert Sippel (0676/3081672). und Karl Nestelberger (0676/5809088). Man kann sich auch über die Homepage informieren: www.saniob-stiftmelk.eu.

Ilse Kossarz



Anfang des 20. Jh. gehörte die Apotheke dem Bürgermeister Franz Xaver Linde.



Im Gartenstöckl war eine Zeitlang das Heimatmuseum untergebracht.



Seit dem 16. Jh. existiert der Name Landschaftsapotheke, weil das Land die Apotheken unterstützte.

Bilder zVg

Landpost, Lebkuchen und Laxatol

Von den Fensterläden, die Größen des Gesundheitswesens zeigen, bis zu den römischen Grabsteinen im Hof – das Gebäude am Rathausplatz Nr. 10 hat Geschichte. Und zwar nicht nur eine pharmazeutische ...

Wenn man sich die historischen Aufzeichnungen ansieht, die sich um die heutige Melker Landschaftsapotheke ranken, könnte man meinen, unsere Vorfahren seien alle »Prozesshansln« gewesen. Das rührt jedoch daher, dass ein Großteil der erhaltenen Unterlagen Gerichtsakten sind, in denen Besitzverhältnisse, Amtliches und Rechtsstreitigkeiten festgehalten wurden.

Der erste Besitzer des heutigen Apothekerhauses am Rathausplatz (früher »Frauenmarkt«) hieß Carol Straub. In einem Gerichtsprotokoll wird 1558 des »Carl Strauben Schreibstübl« erwähnt.

In dieser Zeit beherbergte das spätmittelalterliche Bauwerk die Gaststätte »Zur Goldenen Sonne«; später residierten allerlei Kaufleute darin. 1659 kaufte der Postmeister Hans Reuß das Haus »um 1000 Gulden«. Er errichtete einen Zaun um seinen Garten und kam dadurch mit der Gemeinde in Konflikt. Schon wieder vor Gericht ...

Auch der nächste Besitzer des Hauses ging dem einst sehr angesehenen Postbeförderungsgewerbe nach. Um 1750 befand sich in dem Gebäude mit der wechselhaften Geschichte dann eine Lebzelterei, wie sich bei Renovierungsarbeiten zeigte, als man unter dem Boden einer Küche die Fundamente eines Backofens entdeckte.

Die Fassade und die bemalten Holzläden – auf denen historische Gestalten wie Hippokrates und Paracelsus abgebildet sind – stammen vom Ende des 18. Jahrhunderts. Damals diente das Haus am Rathausplatz bereits der pharmazeutischen Versorgung.

Apotheker sind in Melk aber schon seit 1568 nachweisbar: Dr. Paul Pflug war »Viertelsmedicus und Landschaftsapotheker«. Zu dieser Zeit stellte das Land für jedes Viertel einen Arzt und unterstützte auch die dortigen Apotheken (die fortan die Bezeichnung »Landschaftsapotheke« oder »Landständische Apotheke« führen durften) finanziell.

1790 erwarb der Bäckersohn und Apotheker Leopold Ignaz Stadler das Lebzelterhaus, und der ansässige Lebzelter Franz Schoepfer übersiedelte ins alte Apothekerhaus auf Rathausplatz 4. Seither befindet sich die Landschaftsapotheke an ihrem jetzigen Ort.

Haus und Geschäft wurden danach immer wieder vererbt oder verkauft. Der Apotheker und Bürgermeister Franz X. Linde (1910–1926) brachte eine Zeitlang sogar das Heimatmuseum im »Gartenstöckl« – also dem Hinterhaus – unter, wovon heute noch die im Hof sichtbaren römischen Grabsteine zeugen.

Bekannt war und ist die Melker Landschaftsapotheke auch für ihre besonderen Arzneien. Als die »Apothekereheleute« Zuleger im Juli 1932 das Haus samt Geschäftseinrichtung und Garten verkauften, waren im Preis die registrierten Spezialitäten »Prager Gicht-Tee« und »Laxatol« (ein Abführmittel) enthalten. Letztere Arzneispezialität existiert übrigens bis heute, wenn auch nicht in Österreich.

Von den Zulegers ist es dann nur mehr ein Katzensprung bis in die Gegenwart: Die Käufer waren nämlich August und Emma Dorn, die ihrerseits an Dr. Fritz Simmer und Mag. Adolf Graf weiterverkauften – den Großvater der heutigen Apothekerin. An ihn kann sich so mancher Leser bestimmt noch selbst erinnern ...

Peter Hiess, Ulli Diernegger-Gradwohl

Brillenimperium mit Melker Ursprung

Hannes Forster im Interview

Herr Forster, wie wird man Unternehmer?

Mein Vater hat in den 50er Jahren in Gmünd im Waldviertel ein Optikergeschäft aufgebaut. So bin ich langsam in die Branche hineingewachsen und habe eine Ausbildung zum Optiker- und Akustikermeister absolviert.

Nach dem Tod meines Vaters habe ich das Unternehmen übernommen.

Wie groß ist Ihr Unternehmen?

Ich habe neun Standorte mit über 90 Mitarbeitern, bin damit der größte traditionelle Fachoptiker in Niederösterreich und Nr. 3 in Österreich, was Umsatz und Mitarbeiter betrifft.

Wollen Sie noch weiter expandieren?

Ich bin durchaus aufgeschlossen, weitere Filialen zu errichten, wenn Standort und Lokal interessant sind.

Wie schafft man es, so ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen und zu führen?

Es kommt vor allem auf die MitarbeiterInnen an, die engagiert sind und eine Liebe zu dem Beruf und zu den Menschen haben. Sie müssen kommunikationsfreudig und empathisch sein, auch ein Stilbewusstsein haben. Schließlich sollen sie ja die Kunden auch in puncto Ästhetik beraten.

Und wie wesentlich ist der Führungsstil des Chefs?

(Schmunzelt) Das Vertrauen in die Mitarbeiter und Filialleiter ist wichtig, die lange Leine sozusagen, ebenso ein respektvoller Umgang und ein offenes Be-

triebsklima, aber auch die Lehrlingsausbildung. Wir nehmen jedes Jahr sechs Lehrlinge auf, die wir gut betreuen.

Wie stark ist die Konkurrenz aus dem Internet?

Noch wenig. Unsere Branche ist sehr beratungsintensiv. Außerdem bieten wir ein lebenslanges Brillenservice, eine Qualitätsgarantie bei Brillen auf drei Jahre und eine Preis-Garantie. Wir zahlen den Differenzbetrag aus, wenn jemand seine erworbene Brille in einem anderen Geschäft billiger findet. Und wir bieten ein volles Umtauschrecht, wenn jemand mit Sehkomfort oder Brillenlook unzufrieden ist.

Mit diesen Servicegarantien sind wir gegenüber dem Online-Handel klar im Vorteil.

Welchen Bezug haben Sie zu Melk?

Ich habe viele Jahre hier gewohnt, habe 2003 das Haus am Rathausplatz gekauft, umgebaut; darin steckt auch mein Herzblut. Ich bin seit 40 Jahren in Melk, habe viele Connections ... Die Melker Altstadt ist eine der schönsten, die ich kenne. Mein Brillen-Angebot in Melk ist etwas exklusiver, ich habe auch einen Swarovski-Corner.

Welches Produkt aus Ihrem Haus können Sie mir besonders empfehlen? (Überlegt...)

Die Sommerfestspielbrille. Es gibt sie zwar noch nicht, aber seit Kurzem steht das Design der Brille fest. Ich bin an die New-Design-University in St. Pölten herangetreten und habe unter den Studenten einen Wettbewerb ausgeschrieben.

Betreut wurde das Projekt von Professor Mag. art. Hans Stefan Moritsch.

Aus den vielen tollen Arbeiten hat sich dann eine Gewinnerin mit ihrem Design hervor getan. Die Brille wird im April der Öffentlichkeit präsentiert und auf den Markt kommen. Ich freue mich darüber sehr, weil diese Brille etwas Einmaliges und Exklusives ist.



»Die Melker Altstadt ist eine der schönsten, die ich kenne.« ... und das mag was heißen, wenn das einer wie Hannes Forster sagt. Der größte traditionelle Fachoptiker in NÖ lebte und arbeitete in Neuseeland und Kuba. Er betreibt heute neun Standorte mit über 90 Mitarbeitern.

Wünsche ans Leben?

Ich habe einen 14-jährigen Sohn, dem ich gerne meine Werte vermitteln und weitergeben würde. Ich wünsche ihm, Mut für die Herausforderungen des Lebens zu haben und Mut, Verantwortung zu übernehmen. Neugier ist wichtig, ebenso die Bereitschaft, Neues kennen zu lernen und sich immer weiter zu entwickeln.

Können Sie ein Beispiel dazu aus Ihrem Leben nennen?

Ich war vier Wochen in Neuseeland und habe in einer Brillenglasfertigung gearbeitet.

Außerdem habe ich ein Jahr in Kuba verbracht, nachdem ich das Unternehmen gut aufgehoben – bei meiner Schwester – wusste.

Als Optiker in Havanna zu arbeiten war eine wichtige Erfahrung, die ich nicht missen möchte.

Danke für das Interview!

Ilse Kossarz

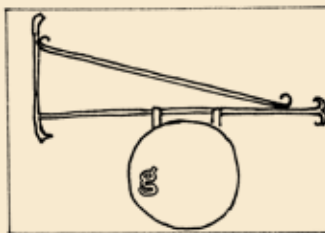
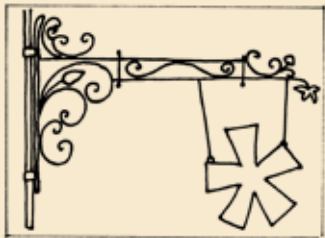
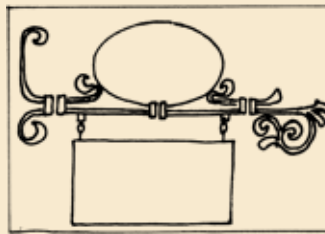
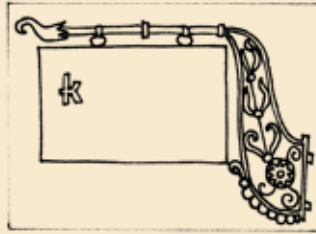
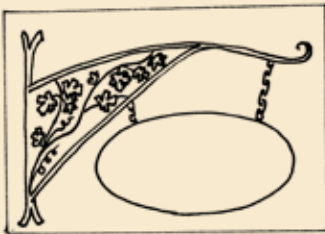
Hallo Kinder!

Ich bin Struppi, der Stadtstreuner.
Begleitet ihr mich auf meinem heutigen **Stadtbummel** durch Melk?



Rätsel

Was mir diesmal aufgefallen ist, sind die schönen Schilder, mit denen die Geschäfte in der Melker Altstadt auf sich aufmerksam machen. Kannst du erraten, welches »Zunftzeichen« zu welchem Geschäft gehört?



Wusstest du, ...

... was ein Zunftzeichen ist?

Dazu muss man erst wissen, was eine Zunft ist! Im Spätmittelalter, also vor ca. 500 Jahren, arbeiteten die Handwerker in Vereinen zusammen. Da gab es also eine Zunft der Bäcker, eine Zunft der Schuhmacher usw. Und jede Zunft hatte ihr eigenes Wappen. Ein Bäcker schmückte sein Geschäft dann mit dem Wappen der Bäcker, das war meistens ein Brezell. Der Schuhmacher hatte in seinem Zunftzeichen natürlich einen Schuh.

... was ein Nasenschild ist?

Geschäftsleute wollen, dass man ihr Geschäft schon von weitem sieht, und nicht erst, wenn man direkt davor steht. Schon im Mittelalter, aber auch heute montieren sie deshalb gerne »Nasenschilder«: Tafeln, die aus dem Haus ragen, als wären sie eine Nase im »Hausgesicht«. Auf diesen Schildern sind oft Zunftzeichen abgebildet. Wir nennen diese Schilder der Einfachheit halber auch gleich »Zunftzeichen«.

Zum Selber-Machen!

Angenommen, du hättest selbst ein Geschäft: Wie würde dein Zunftzeichen aussehen?

Gestalte die leeren Schilder nach deinen Vorstellungen!
(Vielleicht darfst du es vergrößert auf Karton übertragen, ausschneiden und über deiner Zimmertür wie ein »Nasenschild« befestigen? Frag deine Eltern!)

Susanne Köck-Kossarz



Lösung: 1. Vinothek Gottwald, Kirchenplatz 5 | 2. Kalmuck Wein/Bar, Hauptstraße 10 | 3. Bäckerei & Konditorei Mistlbacher, Hauptstraße 1 | 4. Hotel Restaurant Zur Post (Familie Ebner), Linzer Straße 1 | 5. büro sterngasse*, Sterngasse 19 | 6. Frau Wolle (Angelika Ziegler), Hauptstraße 11 | 7. Gerdas Bioladen (Gerda Gansch), Hauptstraße 14-16

Erfolgreiche Melker Unter- nehmen



Unternehmerinnen-Award 2018 für **Marie-Luise Fonatsch**. 1. Platz in der Kategorie Innovation. Die Firma Fonatsch erzeugt Lichtmasten; ein energieautarkes Buswartehäuschen gehört zu den Innovationen des Betriebs.



büro sterngasse* wurde am 13. Juni 2017 zur besten Werbeagentur Niederösterreichs gekürt. Das Melker Team gewann gleich 2 der begehrten Goldenen Hähne (goldenerhahn.at).

Wir gratulieren unseren erfolgreichen Betrieben herzlichst!

Kultur



Seit 2014 hat Kammer Sänger Michael Schade die Künstlerische Leitung des Festivals inne.

Barock findet Stadt

Die Besucher erwartet ein buntes Programm für die ganze Familie – von barocken Tanzvorführungen zum Mitmachen und kleinen Orgelkonzerten in der Pfarrkirche über Ausstellungen von barocken Instrumenten bis hin zu Instrumentenbauworkshops für Kinder. Auch die Betriebe der Altstadt werden in barockem Glanz erstrahlen und haben so manche Überraschung in petto. Es gilt bunt dekorierte Schaufenster, vom Barock inspirierte Leckerbissen, oder ausgefallene Kostümierungen zu entdecken.

Als besonderes Schmankerl lassen Musiker und Ensembles der Barocktage einen Einblick in ihre Proben erhaschen und geben öffentliche Konzerteinlagen in der Altstadt Melk.

Darüber hinaus wird der bekannte Pianist Paul Gulda Auszüge aus Johann Sebastian Bachs »Das Wohltemperierte Klavier« spielen. Eine Ausstellung wird sich speziell dem Thema »IMPRESSIONEN- 40 JAHRE PFINGSTKONZERTE« widmen. So folgt ein Highlight dem anderen.

Zum Abschluss lädt der weltberühmte Tenor und künstlerische Leiter der Barocktage, Michael Schade, zu einem öffentlichen Konzert in die Pfarrkirche.

Geschichte der Barocktage

1979 von Prof. Helmut Pilss als »Pfingstkonzerte im Stift Melk« ins Leben gerufen, zählen die internationalen Barocktage Stift Melk mittlerweile zu den traditionsreichsten und bedeutendsten Festivals der Alten Musik weltweit. Seit 2014 hat Kammer Sänger Michael Schade die Künstlerische Leitung des Festivals inne. Er brachte auch 2014 mit dem Concentus Musicus DAS Ensemble der Alten Musik als Residenzorchester zu den Barocktagen

Heuer entführen die Barocktage vom 17.-21. Mai unter dem Motto »Il suono dell'Universo: Die Schöpfung und ihre Naturgewalten« in ein Universum berührender Klänge und unvergesslicher Momente.



Herbert, Gerda & Helena Gansch und Mathilde Pölzl. Gerdas Bioladen versorgt seit 5 Jahren Melk mit regionalen und saisonalen Bio-Produkten.

Webshop mit Lieferservice und am Donnerstags vegetarisches Menü

Seit knapp 5 Jahren ist Ihr Bioladen in der Altstadt von Melk ein wichtiger Nahversorger.

Ja, und seit einem Jahr ist durchgehend von Dienstag bis Samstag geöffnet. Zusätzlich bieten wir donnerstags ein vegetarisches Menü zum Mitnehmen an. Und wir legen großen Wert auf Qualitätsprodukte von Bio-Produzenten aus der Region.

Sie planen im kommenden Frühjahr einen Webshop.

Wie kann man im Webshop bestellen?

Unabhängig von Öffnungszeiten können Brot, Fleisch, Wurst, Käse, Milch, Gemüse und auch Trockenware wie Nudeln, Öle, Waschmittel etc. ab Frühjahr online gekauft werden. Biologische, regionale und wertgeschätzte Produkte sollen auch für Familien einfach zu kaufen sein. Bis Dienstag wird bestellt, am Freitag ausgeliefert.

Lieferservice für
Webshop-Wochenbestellung

Auslieferung: Freitag

Ute T: 0664 960 6000

Nähere Info: www.biogerda.at/lieferservice

**UTE
bringt's** 

Wohin liefert ihr aus?

Ute Reisinger, mit der ich in Partnerschaft dieses neue Angebot umsetze, wird ca. 10 km rund um Melk ausliefern. Wir liefern natürlich direkt nach Hause gekühlt im Thermokistl, gerne aber auch Sammelbestellungen an Firmen, Behörden bzw. Schulstandorte. Hier möchten wir »Hot Spots« einrichten, um für Familien besonders attraktiv zu sein.



INTERNATIONALE
BAROCKTAGE
STIFT MELK
pfingsten 2018



BAROCK FINDET STADT



SA., 21. APRIL 2018

ALTSTADT MELK

FREIER EINTRITT

Ein barockes Fest im Zuge von:



barocktagemelk.at





modegraf. zieht um.

mit kindermode von »name it«
rathausplatz 8 → rathausplatz 10

... echt anziehend.
mitten in melk.

eröffnungsangebote

- 20 % rabatt auf die aktuelle
»name it« kollektion (gr. 50 – 164)
angebot gültig 9. – 20. märz 2018
- parkscheln gratis

wir freuen uns auf sie!



name it



modegraf.

3390 melk, rathausplatz 10
täglich von 9:30 – 18 uhr,
samstag von 9 – 13 uhr

tel.: 0676 73 93 501
facebook.com/modegraf.at